Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 104 (1978)

Heft: 14

Illustration: Ratgeber für den kleinen Mann

Autor: Wyss, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



I Brölisau obe het d Mällismeedl e choge schös Schöppeli Henne gkauft. De Briefträger het de Mällismeedl aageh, e Gügeli wör doch etz no waul dezue passe. Sie hett au sofot ees gkauft. Dröberabi froged de Briefträger annere: «So hend die Henneli e Freud a ehrem neue Gschpahne.» «Mehn jo, ond wie», hett d Mällismeedl gsäät, «sie trägede de gaz Tag omme.» Sebedoni



Uff Baaselbieter Dütsch gseit

Wenn einen ins Eeländ iine suufft, denn sotti me zerscht emool luege, woon en der Schueh drückcht, bevoor men en zum «Süffel» schtämplet ooder gaar in gwüse Hüüsere «versoorget», so quaasi mit em schiinheilige Schtooss-Süüffzger: «Soo, dää weere mer abb! Heer, mer dankche Der, ass mer nit sii wiä dein!»

Hans Häring

